

Ergebnis:

Herr Schowalter eröffnet die 1. Sitzung des Ortsbeirates Tennenlohe im Jahr 2017 und begrüßt den vollständig anwesenden Ortsbeirat und die Betreuungsstadträte. Frau StR Wunderlich ist entschuldigt.

Die Tagesordnung wird verlesen. Es ergeben sich Änderungen in der Reihenfolge. Die Ladung erfolgte form- und fristgerecht. Herr Castor ist als Vertreter der Erlanger Stadtwerke anwesend. Herr Kellner berichtet als Vorsitzender über den Ortsring Frauaurach. Besonders begrüßt werden die zahlreichen Bürgerinnen und Bürger sowie Herr Schreiter von den Erlanger Nachrichten.

TOP 1 NEU: Personalien

Herr Mehmet Sapmaz ist aus persönlichen Gründen auf eigenem Wunsch zum 31. März 2017 aus dem Ortsbeirat Tennenlohe ausgeschieden. Als neues Mitglied wurde Herbert Lerche benannt, er ist ab 01. April 2017 Mitglied im Ortsbeirat Tennenlohe.

Herr Sapmaz hat sich für die heutige Sitzung entschuldigt und richtet seine Grüße aus. Er bedankt sich ausdrücklich für die gute Zusammenarbeit im Ortsbeirat und wünscht seinem Nachfolger alles Gute für die Arbeit im Ortsbeirat.

Herr Lerche wird als Nachfolger im Gremium begrüßt. Auf seine frühere berufliche Tätigkeit als Amtsleiter des Bürgermeisteramtes (Stadt Erlangen) wird hingewiesen. Herr Lerche freut sich auf seine Tätigkeit und die gute Zusammenarbeit im Ortsbeirat.

Da Herr Sapmaz stellvertretender Vorsitzender des Ortsbeirates war, ist eine Neuwahl notwendig. Dies wird durch die Mitglieder des Ortsbeirates am Ende der heutigen Sitzung erfolgen. *Nachtrag: Herr Lerche wird mit 6 Stimmen (1 Enthaltung) zum stellvertretenden Ortsbeiratsvorsitzenden gewählt. Herr Lerche bedankt sich für das Vertrauen und nimmt die Wahl an.*

Der Vorsitzende Herr Schowalter weist auf den tödlichen Unfall des Ersatzmitgliedes der FDP, Herrn Alexander Beck, hin. Seine Mitarbeit bei der 750 Jahr Feier wird gewürdigt und ausdrücklich gelobt. Besonders seine freundliche, kollegiale Art wird dem Ortsbeirat fehlen. Der Ortsbeirat und alle Tennenloher Bürger sind tief erschüttert. Die anwesenden Bürgerinnen und Bürger sowie Ortsbeirat und Stadträte erheben sich zu einer Gedenkminute.

TOP 2: Abschluss des Zugangs zum Wiesengrund (Am Bach): Stellungnahme der Erlanger Stadtwerke

Herr Castor von den Erlanger Stadtwerken berichtet, dass in der Straße „Am Bach“ zwischen den Hausnummern 23 und 25 der Zugang zum Wiesengrund von den Erlanger Stadtwerken mit einem Metalltor versperrt wurde. Auf dem Grundstück ist ein mehrstöckiges Trafohäuschen der Erlanger Stadtwerke vorhanden. Das Grundstück befindet sich im Eigentum der Erlanger Stadtwerke. Hauptgrund für diese Maßnahme ist das „Sichern“ des Grundstücks. Das Grundstück wurde zunehmend als Hundetoilette benutzt. Auch das Anbringen eines Hundetütenspenders hat leider keine Abhilfe geschaffen. Daher erfolgte diese Reaktion der Erlanger Stadtwerke als Grundstückseigentümer. Ein Zugang zum Wiesengrund ist fußläufig an anderer Stelle möglich. Die Erlanger Stadtwerke wollten die Benutzung des eigenen Grundstücks als Hundetoilette nicht mehr tolerieren. Herr Castor berichtet auch davon, dass die Mäharbeiten für die Arbeiter durch den Hundekot erheblich erschwert bzw. unangenehm geworden sind.

Herr Schowalter fragt nach, weshalb der Ortsbeirat nicht vor Anbringung des Tores einbezogen wurde. Dies hätte vielleicht dazu beitragen können, das Problem auf andere Weise zu lösen.

Herr Castor weist auf den erfolglosen Versuch mit den Hundetütenspendern hin. Die Anbringung des Tores war mit einer direkten Anwohnerin abgesprochen, der zweite war damals nicht erreichbar. Beide haben inzwischen einen Schlüssel erhalten. Herr Castor verweist auf die Eigentümerrechte der Erlanger Stadtwerke hin. Die Maßnahme ist rechtens und der übliche Weg, ein Grundstück gegen ungewolltes Betreten zu sichern. Nach Aussage der direkten Nachbarin (Fr. Bär) war das Problem mit dem Hundekot massiv. Es ist bereits zu Geruchsbelästigungen gekommen. Seit dem Tod ihres Mannes vor zwei Jahren, er hatte sich ab und zu um die Hundekotbeseitigung gekümmert, hat die Pflege des Grundstücks nachgelassen.

Herr Schowalter ist der Meinung, dass dieses Problem auf andere Weise hätte geklärt werden können. Auch die Art der Mitteilung durch die Erlanger Stadtwerke hätte anders erfolgen können. Herr Schowalter empfiehlt, die Hundebesitzer direkt anzusprechen. Leider gibt es auch hier uneinsichtige Mitbürger.

Frau Stadträtin Grille befürchtet nun einen Verdrängungseffekt in die umliegenden Grundstücke (z.B. den Spielplatz). Die Schilder müssen nun entsprechend umgesetzt werden, damit die Hundebesitzer darauf hingewiesen werden. Auch der Hundetütenspender sollte versetzt werden. Herr Schowalter wird sich deswegen mit dem Umweltamt in Verbindung setzen.

In diesem Zusammenhang wird auf einen fehlenden Mülleimer im Hohlweg hingewiesen. Dieser wurde bereits im Jahr 2016 beantragt.

Die Stadt Erlangen sollte darüber hinaus Informationen an die Hundebesitzer verschicken und darauf hinweisen, dass Hundetüten zu verwenden und diese nicht mehr auf den Wiesen der Landwirte zu entsorgen sind.

Die Wiese am Wiesengrund muss ein- bis zweimal jährlich gemäht werden. Die letzte Mähaktion liegt bereits rund 9 Monate zurück. Hier sollte schnell gehandelt werden.

Der Ortsbeirat bedankt sich bei Herrn Castor für den Bericht in der Sitzung. Die Maßnahme selbst hätte nach Meinung des Ortsbeirates anders erfolgen sollen.

TOP 4: Aktuelles

- Herr Kaluza / Fahrradbeauftragter der Stadt Erlangen weist auf das städtische Projekt der Transportfahrräder hin. Die Aktion läuft seit rund einem Jahr. Die Stadt Erlangen hat dafür bislang 30.000 Euro investiert. Die Leihstationen sind auf das gesamte Stadtgebiet verteilt, bevorzugt in den Ortsteilen. Der Ausnutzungsgrad liegt bei 35 bis 40 Prozent. Dies ist aus Sicht des Umweltamtes sehr zufriedenstellend. Es wird nun eine Internetplattform zur Ausleihe eingerichtet. Damit soll der Leihvorgang vereinfacht und die Hemmschwellen abgebaut werden. Herr Kaluza fragt nach einem möglichen Standort eines Transportrades in Tennenlohe. Es sollte ein Verleiher in Tennenlohe gefunden werden. Herr Kaluza bittet den Ortsbeirat, sich im Ortsteil nach Möglichkeiten umzuhören. Entsprechende Flyer werden ausgelegt. Der Ortsbeirat bedankt sich bei Herrn Kaluza für die Vorstellung des Projektes und möchte den Bedarf in Tennenlohe prüfen.
- Rückblick auf die Bürgerversammlung vom 22.02.2017. Die Niederschrift ist Bestandteil der Einladung für die Mitglieder des Ortsbeirates und zusätzlich im Internet veröffentlicht.
- Am Spielplatz des SV Tennenlohe wurden eine neue Tischtennisplatte mit Pflasterung und ein Bodentrampolin (Spende Fest der Vereine) installiert. Dies ist eine Bereicherung für den Spielplatz.
- Der Platz vor dem Gemeindehaus wurde nun gepflastert und mit einer Ablaufrinne versehen. Aus Sicht des Ortsbeirates ist dies jetzt die optimale Lösung. Hier geht ein ausdrücklicher Dank an die Stadtverwaltung.
- Auf dem Platz vor dem Gasthof „Goldener Schwan“ wird das Brauereischild durch das städtische Tiefbauamt entfernt. Der Ortsbeirat ist froh, dass hier eine Lösung gefunden werden konnte. Nach Aussage des Tiefbauamtes soll das Schild bis zur Kirchweih 2017 entfernt sein.

- Am Abenteuerspielplatz in der Haselhofstraße wurde, obwohl mehrmals bereits gefordert, noch immer kein Hinweisschild „Achtung Kinder“ angebracht. Damit sollten die Autofahrer aufmerksam gemacht werden. Es erfolgt hiermit nachdrücklich erneut eine dringliche Bitte.
- In der nächsten Sitzung des Ortsbeirates (Juli 2017) sollen Informationen zur Umgestaltung des Bolzplatzes durch Herrn Radde vom Spielplatzbüro gegeben werden. Der Ortsbeirat bittet bereits heute um Vormerkung.
- Zur unübersichtlichen Parksituation in der Dornbergstraße hat eine Ortsbegehung mit der Polizei stattgefunden. Über das Ergebnis wird der Ortsbeirat informieren.

TOP 3: Ortsring Frauaurach als vereinsübergreifende Institution. **Bericht des 1. Vorsitzenden Herrn Kellner**

Herr Kellner erläutert die Idee hinter der Gründung des Ortsrings. Im Jahr 1960 wurde ein gemeinsames Ehrenmal für alle Frauauracher Vereine geschaffen. Dies war quasi der Gründungsimpuls für den Ortsring. Die inoffizielle Gründung erfolgte damals durch Herrn Grimm. Im Jahr 1962 wurde der Ortsring mit anfänglich 11 Vereinen zur Koordination von gemeinsamen Terminen und vereinsübergreifenden Interessen ins Leben gerufen. Im Jahr 1986 wurde eine Satzung mit genauen Regeln und einem verbindlichen Terminplan erlassen. Herr Grimm hat den Ortsring bis zum Jahr 1986 geleitet. Seit 1986 ist Herr Kellner Ortsringvorsitzender.

Als Besonderheit gelten die Ortskunst und die „Ortsschilder“ bzw. die Hinweisschilder auf historische Gebäude und Stätten. Herr Kellner berichtet über aktuelle Projekte (Brauchtumpflege, Erhalt Vereinsleben usw.) sowie über die Weiterführung des Bürgerfestes. Aktuell ist die 750 Jahrfeier in Frauaurach Thema. Insgesamt sind rund 1300 Einwohner von Frauaurach in Vereinen organisiert. Teilweise sind Personen natürlich auch in mehreren Vereinen tätig.

Der Ortsring dient der Förderung der Ortsgemeinschaft und als starkes Sprachrohr gegenüber der Stadt Erlangen. Durch die Vielzahl an Vereinen verschafft man sich ein größeres Gehör und einen stärkeren Einfluss. Der Ortsring ist ein Verband, kein eingetragener Verein. Jeder Verein ist im Ortsring vertreten und hat Stimmrecht. Die Mitglieder des Ortsrings müssen also einem Verein angehören bzw. von einem Verein entsandt werden. Entscheidungen werden mehrheitlich per Abstimmung getroffen.

Herr Schowalter berichtet von der Vereinsgründung zur „750-Jahr-Feier Tennenlohe“ und dem Fest der Vereine im Jahr 2014. Nach der guten Erfahrung mit diesen beiden vereinsübergreifenden Aktionen besteht die Überlegung, in Tennenlohe etwas Ähnliches als Zusammenschluss der Vereine zu gründen. Dies ist eine Idee des Ortsbeirates und des Vorsitzenden. Bislang wird diese Idee sehr positiv aufgenommen.

Wichtig ist eine Abstimmung mit den Vereinen. Alle Vereine in Tennenlohe sollen angeschrieben und beteiligt werden. Es muss eine erste Koordination mit den Vereinen erfolgen. Hierbei soll geklärt werden, ob grundsätzlich Interesse an einem Zusammenschluss der Vereine besteht. Ebenso könnte hier der Raum-Bedarf der Vereine hinsichtlich eines möglichen Stadtteilhauses abgefragt werden.

Der Ortsbeirat bedankt sich bei Herrn Kellner für die Vorstellung des Ortsrings Frauaurach als anschauliches Beispiel für die Zusammenarbeit der Vereine.

TOP 5: Entwässerungssysteme in Tennenlohe

In den Jahren 2012/2013 fanden TV-Befahrungen in Tennenlohe statt. Dabei wurden Schäden entdeckt. Diese werden jetzt Zug um Zug im sog. „Inliner-Verfahren“ ohne Aufgrabungen behoben. In diesem Zusammenhang weist der Ortsbeirat auf die sog. Dichtigkeitsprüfung für private Haushalte hin, die jetzt bereits Pflicht ist.

In Tennenlohe gibt es insgesamt 21,9 Kilometer städtisches Kanalsystem. Davon werden jetzt rund 3,5 Kilometer im Inliner-Verfahren saniert. In Bezug auf die Starkregenereignisse der letzten Jahre ist zu sagen, dass einmal in drei Jahren das städtische Kanalnetz dies nicht bewältigen können darf. Dies ist als Bürger leider hinzunehmen. Hierbei handelt es sich um Durchschnittswerte. Die privaten Haushalte müssen eine sog. Rückstauklappe besitzen, um volle Keller zu vermeiden. Von Seiten der Stadt Erlangen sind keine weitere Maßnahmen oder Verbesserungen geplant. Das bereits bestehende Kanalnetz wird nicht erweitert.

Bürger weisen auf das geplante Bauvorhaben auf dem Grundstück der „Straube-Villa“ hin. Hierdurch wird eine weitere Belastung des Kanalsystems befürchtet. Diese Anfrage wurde auch bereits in der Bürgerversammlung am 22.02.2017 gestellt und von Baureferent Weber beantwortet.

Es wird die konkrete Frage gestellt, weshalb die Anwohner / Bürger für den Anschlussstutzen an den städtischen Kanal zuständig sind. Diese befinden sich bereits außerhalb des privaten Grundstückes und werden häufig durch den zunehmenden Straßenverkehr zerstört. Die Beseitigung von Schäden sollte daher nicht auf die Anwohner umgelegt werden. Es besteht der Wunsch des Gremiums und der Bürger nach Teilnahme eines Vertreters des Entwässerungsbetriebes in der nächsten Sitzung des Ortsbeirates. Dort sollen diese und ähnliche Fragen beantwortet werden. Es wird auf das Protokoll der Bürgerversammlung verwiesen (Punkt 12) und gefragt, wie die „mittel- bis langfristige Verbesserung des Kanalsystems“ erreicht werden kann bzw. wie diese Formulierung zu verstehen ist.

Die Situation rund um den Bereich Vogelherd / Böhmlach muss verbessert werden. Laut den Aussagen der Stadt Erlangen ist der Kanal dort ausreichend dimensioniert. Hierüber liegen auch Gutachten vor. Dieses Gutachten ist jedoch bereits aus dem Jahr 2007. Die Situation verändert sich jedoch ständig durch die gestiegene Bebauung und Versiegelung. Der Ortsbeirat bittet um Erläuterung dieses Gutachtens in der nächsten Sitzung durch einen Vertreter des Entwässerungsbetriebes.

TOP 6: Maßnahmen zum Lärmschutz

Auf die Informationsveranstaltung zum Umbau der A3 und der A73 von Ende März 2017 mit Staatsminister Herrmann wird verwiesen. Auf der A3 wird Flüsterasphalt bis rund 200 Meter vor dem Hutgraben verwendet. Es ist die Idee entstanden, einen Lärmschutzwall parallel zur Autobahn mit Erdaushub aufzuschütten (z.B. Siemens-Campus, Schleuse Kriegenbrunn). Das Problem hierbei dürfte der benötigte Baugrund sein, der im Besitz der Landwirte ist. Bei 4 Meter Höhe des Erdwalls müsste die Grundfläche rund 13 Meter breit sein, bei 5 Meter Höhe wären dies 17 Meter Grundfläche. Die Autobahndirektion wird sich finanziell nicht beteiligen, da sie rechtlich nicht dazu verpflichtet ist.

Ortsbeirat Jarosch fordert Flüsterasphalt durchgehend bis zum Gewerbegebiet und begleitenden Lärmschutz als Wand oder als Wall. Diese Details sind Sache der Planer. Der Ortsbeirat fordert durchgehenden Lärmschutz vom sog. Overfly bis zum bestehenden Lärmschutz (Gewerbegebiet) ohne eine unterbrechende Lücke. Dies soll bei möglichst geringem Flächenverbrauch realisiert werden. Dieser Antrag des Ortsbeirates ist einstimmig.

Der Antrag des Ortsbeirates an den Stadtrat lautet:

"Die Veränderungen am Autobahnkreuz Fürth / Erlangen (A 3 / A 73) berühren nicht nur Eltersdorf und Bruck, sondern wirken sich auch auf Tennenlohe sehr negativ aus. Der Ortsbeirat Tennenlohe fordert daher den Erlanger Stadtrat sowie die Stadtverwaltung nachdrücklich auf, mit Herrn Staatsminister Herrmann und der Autobahndirektion Nordbayern in Kontakt zu treten und Verhandlungen aufzunehmen, damit die sich nach den vorgestellten Planungen abzeichnende Lücke im Lärmschutz an der A 3 zwischen der bestehenden LS-Einrichtung im Bereich des Zollamtes und der Ausbauplanung am Autobahnkreuz geschlossen wird. Der Ortsbeirat bezieht sich bei diesem Antrag auf die Darstellungen und Vorschläge, die von Herrn Innenminister Herrmann in den Informationsveranstaltungen zum Ausbau des Autobahnkreuzes

Fürth/Erlangen in Eltersdorf (Ende 2016) und besonders auch in Erlangen-Bruck am 27. März 2017 vorgetragen wurden."

TOP 7: Verkehrssituation in Tennenlohe (verschiedene Beschwerden)

Wird in die nächste Sitzung des Ortsbeirates vertagt.

TOP 8: Bericht der Verwaltung

- Der Ortsbeirat stimmt für die Umbenennung der Haltestelle „Tennenlohe“ in „Tennenlohe Kirche“ und bittet die Erlanger Stadtwerke um entsprechende Umsetzung.
- Herr Ortsbeirat Klein spricht die mangelnde Pflege des Hutgrabens an. Die Bachpflege hat in den letzten Jahren insgesamt deutlich nachgelassen. Es wird empfohlen, Kontakt mit dem Ortsbeirat Eltersdorf aufzunehmen. Hier ist eine Ortsbesichtigung mit dem Umweltamt (Hr. Lennemann) und weiteren Vertretern geplant. Der Ortsbeirat Tennenlohe sollte sich hier anschließen und die Verbesserungsmöglichkeiten im direkten Gespräch aufzeigen.

TOP 9: Mitteilungen zur Kenntnis

Ohne weitere Wortmeldung

TOP 10: Anfragen/Sonstiges

- Es wird der Antrag gestellt, in der Haselhofstraße die Markierung „Tempo 30“ auf der Fahrbahn anzubringen und die Risse in der Fahrbahndecke zu beseitigen. Vor allem in den Bereichen der Abzweigungen sind erhebliche Schäden vorhanden.
- Frau StR Grille fragt nach den Ersatzpflanzungen „Am Bach“. Wo sind die nachgepflanzten Erlen, die „Am Bach“ entfernt wurden?
- Frau StR Grille fragt nach den Zahlen der Kindergartenplätze / Kinderbetreuung in Tennenlohe. Diese Anfrage wurde bereits in der Bürgerversammlung (Punkt 18) gestellt und ist dort im entsprechenden Protokoll eigentlich beantwortet.
- In der nächsten Sitzung soll der Tagesordnungspunkt „Stadtteilhaus für Tennenlohe“ behandelt werden. Herr OBR Jarosch verweist auf einen Antrag der ödp, wo ein Vorschlag zur Grundstücksfrage gemacht und gefordert wird, dass die Stadt den Bedarf ermitteln soll. Dagegen verweist der Ortsbeiratsvorsitzende auf den Neujahrsempfang, wo der OB ausdrücklich den Ortsbeirat in die Pflicht genommen hat, den Bedarf selber zu eruiieren, entsprechend geschehen in Eltersdorf und Kriegenbrunn. Bei den Tennenloher Vereinen sollen die Bedarfe abgefragt werden. Und es gibt vermutlich auch außerhalb der Vereine einiges an Bedarf.

gez.
Rolf Schowalter
Ortsbeiratsvorsitzender

gez.
Stephan Behringer